Kleiner Maschinenbauer aus Baden-Württemberg: „Ohne ein Handelsabkommen wären wir nicht in Südafrika"

Im Jahr 2000 trat das Handelsabkommen zwischen der EU und Südafrika in Kraft. Von entfallenen Zöllen sowie geringerem Verwaltungsaufwand profitieren auch deutsche Maschinenbauer. Das Familienunternehmen AERO-LIFT im schwäbischen Binsdorf gehört dazu. Es hat die Chance zu Umsatzsteigerung und Firmenwachstum genutzt. Gleichzeitig fördern die Produkte von AERO-LIFT in Südafrika Arbeitssicherheit, Effizienz und Chancengleichheit.

- Umsatz von AERO-LIFT seit 2000 nahezu ver-5-facht
- 15 von 60 Mitarbeitern infolge der Internationalisierung der Firma eingestellt
- exportierte Produkte fördern Arbeitssicherheit, Energie- und Prozesseffizienz, sowie Chancengleichheit am Arbeitsplatz

„Ohne ein Handelsabkommen wären wir nicht in Südafrika", sagt Tobias Pauli, Geschäftsführer der AERO-LIFT Vakuumtechnik GmbH. Das kleine Familienunternehmen aus dem schwäbischen Binsdorf war bereits vor der Jahrtausendwende auf der Suche nach internationalen Märkten für seine Produkte. Doch erst die Reduzierung von Zöllen und Verwaltungsbarrieren machte eine Zusammenarbeit mit Partnern in Südafrika möglich.

AERO-LIFT exportiert Vakuumheber nach Südafrika: von Komponenten bis hin zu ganzen Anlagen. Diese werden zum Beispiel in der Industrie zum Heben von Schwerlasten eingesetzt. Seit Abschluss des Abkommens ist der Wert von AERO-LIFT-Exporten allein bei Einheiten, die durch Aufhängung an einem Haken in existierende Anlagen integriert werden können, von 15.000 Euro auf 100.000 Euro gestiegen. Gleichzeitig spart das Unternehmen Zoll und Verwaltungskosten in Höhe von circa 5% des Warenwertes.

Insgesamt sei die Firma gewachsen, erklärt der Geschäftsführer: „Der Umsatz ist heute vier- bis fünfmal höher als im Jahr 2000 und auch die 15 Neueinstellungen in den letzten Jahren sind definitiv eine Konsequenz unserer internationalen Tätigkeit." Bei 60 Mitarbeitern machen Letztere ein Viertel der Belegschaft aus.

Martin Baermann, zuständig für die Lieferungen nach Südafrika, berichtet auch, dass AERO-LIFT Produkte Arbeits- und Produktionsbedingungen in Südafrika verbessert haben. Es werde Energie gespart und Gefahren würden vermieden. Ebenfalls entstehe Chancengleichheit für ältere Mitarbeiter und für Frauen in einer ehemaligen Männerdomäne, weil Muskelkraft keine Rolle mehr spiele. Für den Elektrotechniker ist der Freihandel ein Zeichen, dass die Welt weiter zusammenwächst. „Wir alle sind Teil der weltweiten Wirtschaft. Für mich ist es ein gutes Gefühl, dass wir durch unsere Arbeit und Produkte andere Länder unterstützen, und gemeinsam weiter vorankommen.", erklärt Baermann.

Vor dem Abkommen lag der Wert deutscher Exporte nach Südafrika bei circa einem Drittel der heutigen 9,6 Milliarden Euro. Die Importe haben sich mit 5,9 Milliarden Euro in 2015 nahezu verdoppelt.

Medienkontakte

AERO-LIFT:

Herr Tobias Pauli, Geschäftsführer

Tel. 07428 94 514-0

Mobil 0171 30 27 390

Kontakt Repräsentanz der Europäische Kommission in Deutschland:

Frau Margot Tuzina

Tel. 030 22 80 23 40